

mit etwas Spieher, Zugespißtem durchbohren; auch: so feststecken. || **Spieher**, ber., -s; w.: f. Spieß 1s, vgl. I 2. — **spießig**, Ew.: 1) spießförmig. — 2) von Metallen: spröde. — 3) von Leder: nicht gar, nicht durchgegerbt.

Spieß(er): f. Spieß(er).

Spill, das., -(e)s; -e: (Schiff.) wagerechte (Wasserspül) oder senkrechte (Gang-, Dampfspül) Welle, Walse, nam. als Winde, vgl. Spindel 3b. || **Spille**, die; -n: 1) Spindel; Spill; Speller. Dazü: Spill(e)ider, Nadelgelb; Spill(m)age, Verwandter von mitterlicher Seite her (vgl. Moge). — 2) = Spülung 1. || **spillen**: 1) tr.: a) verpfändend vergeuden, unnützlich vertun: Zeit, Geld spülen. / b) spielen. — 2) intr., von Pflanzen: in Spillen oder spindelförmige Stengel, Halme schießen, spindeln, vgl. spill(er)ig, schwächling dünn. || **Spilling**, ber., -s; -e: 1) Spindelstaume. — 2) schwächlicher Mensch.

Spinat, ber., -(e)s; -e: eine Gemüsepflanze, Spinacia oleracea.

Spind, das., ber., -(e)s; -e; -chen, -lein; **Spinde**, die; -n: 1) Schrank. — 2) Getreidemäp.

Spindel, die; -n; -den, -ein (Nebenf.: Spille): 1) das vor Einführung des Spinnrades allgem. übliche Werkzeug, das Gespinnst von der Kante (f. d.) abzuspinnen, ein von der Mitte nach den Enden sich zugspitzender Stab, zum Umwinden unten mit einer Scheibe oder einem Ring (Wirtel): a) auch bildl.: Wenn die Natur des Fadens ew'ge Känge | gleichgültig drehend auf die Spindel zwingt. 6. / b) Bezeichnung des weiblichen Geschlechts, s.: (Kantel-) oder Spindeltesen, vgl. Spinnmäge. / e) ein der eigentlichen Spindel entsprechender, mit einer Spule versehener Teil am Spinnrad und an Spinnmaschinen. — 2) etwas Spinnförmiges, z. B.: a) (Anat.) f. Spitze 2. / b) (Bauk.) (Turm-)Spindel, der den Turmknopf tragende spitze Baum. / e) (Math.) Kugelform. / d) (Pfl.) Stengel mit dichtgedrängten Blüten. / e) Salzwaage, (Volumeter). / f) (Weibm.) f. Spieß II 1a. — 3) übertr. in bezug auf die Drehung der Spindel, z. B.: a) Achse eines Rades; der Drehbank, usw.; übertr.: Die Spindel, um welche sich die Gespräche drehen. / b) drehbare Welle (vgl. Spül). / e) in Taschenrechnern die das Schwungrad der Uhrwerke tragende Walse (Zylinder). Vgl. 4. — 4) in bezug auf die Windung, wie sie der Faden um die Spindel (1) macht, teilweise auch zu 3, z. B.: a) die Stange, worauf der Draht zu den Köpfen der Stedelnand aufgewunden (gesponnen) wird; und: der so aufgewundene Draht. / b) Schraube (s. f. d.). / e) die Säule, worum sich die Stufen einer Wendeltreppe winden. / d) die Säule von Schneckenhäusern. / e) die Säule der Schnecke im Ohr. — 5) Name von Bäumen, deren Holz bef. zu Spindeln dient. — 6) als Bstw., z. B.: Spindelbant [1c], zur Fertigung des Vorgespißtes in Baumwollspinnereien; Spindelbaum [5], Spindelbaum, Ruonymus; Spindelstein, Spindelbärrer; Spindelstängel; Spindelholz, f. Spindelbaum; Spindeltesen [1b]; Spindelstaume, Spilling, Hundspinnmaße; Spindeltesen. || **spindeln**: 1) intr.: f. spinnen 2. — 2) tr., rbez.: etwas, sich auf (oder wie) eine Spindel winden; sich in einer Spirale bewegen.

Spinne, die; -n; Spinnchen, -lein: 1) die Klasse der Gliedertiere mit zweiteiligem Leib und mindestens vier Paar Gliedmaßen im Vorderfuß, eig. nur die mit Spinnwarzen am Hinterleib, und zwar nam. sofern sie daraus Netze zum Fang von Insekten spinnen; dann auch ohne Spinnwarzen (Ackerpflanzen). / a) als Gegenstand des Abfchens: Spül, Spinnmaße; jemand gram sein, ihn haßen wie eine Spinne, vgl. Spinnfeind; Spinnfeindschaft, heftige. / b) als Bezeichnung giftiger, schädlicher Wesen, Personen usw. / c) einem allererst Spinnen in den Kopf setzen, vgl. Grotte. — 2) eine Stadelspinnede, Murex tribulus, Spinnentopf. — 3) als Bstw., f. 1a; 2; ferner z. B.: Spinnmaschine; spinnerechtig; Spinnenditel; Spinnerechtig; Spinnengewebe, = netz, = netz, = web; Spinnentrabbe, Parthenose. || **spinnen**, f. spinnen, spinnen (spänne); gesponnen: 1) tr., auch ohne Obj.; zuw. rbez.: lang (in sich gedrehte) Fäden aus etwas ziehen: a) Wolle, Fäden, Sauf (zu Garn) spinnen; Garn spinnen oder Woll; spinnen; Faden oder feine Fäden spinnen, usw. / b) auch von Spinnmaschinen. / c) Was spinnen, das spinnige zu Fäden oder fadenförmig ausziehen. / d) von Tieren, (f. Spinne), nam. Falkern, die sich in einem Gespinnst

verpuppen, sog. Spinnen (bes. nach den Pflanzen, worauf sie leben, benannt), darunter nam. von den Maulbeer- oder Seiden-spinnern. / e) Seide spinnen, die Puppe, den Kokon abspalten (vgl. h.). / f) Fäden oder Fadenartige um etwas winden, vgl. Spindel 4a; Gold und Silber spinnen, Laßn zu Borten schraubenförmig um einen Faden winden; Tabak spinnen, die Blätter zu Rolltabak. / g) Der Wein spinn, zeigt faserige Ablagerung der Hefe; von flebrigen Flüssigkeiten: sich fadenförmig ziehen, u. ä. / Oft bibl., übertr., nam. zu a; d (vgl. Fäden; Netz; Gewebe): h) tr.: sein Gold, seine Seide (f. d. 1) spinnen bei etwas, keinen Erfolg haben, Gedanken, die Unterhaltung weiterspinnen; Wetappern zu Gleichnissen (aus)spinnen; Den Prozeß in die Länge spinnen [ziehen]; Ein Gewebe der Intrige; Intrigen; Ränke; Betrug und arge List spinnen, u. a. / f) intr. = Gedanken spinnen: über etwas sinnen und spinnen (vgl. spinnieren). / k) rbez.: Es spint sich — die Sonne in Wolken; List und heimliches Gewebe um jemandes Kopf; die Sage wächst zum Märchen, usw. / l) nach der Ähnlichkeit des Tones (zu a), vom beschägligen Schurren der Ragen. — 2) als Bstw., nam. zu 1a, z. B.: Spinn-gewebe [1d], Spinnengewebe; Spinnhaar, (oberd.) Flach; Spinnhaus, Arbeitshaus (f. d.), wo nam. Frauen mit Spinnen beschäftigt werden; Spinnhütte [1d], aus Hobel-spänen, für die sich einspinnenden Seidenwürmer; Spinn-jungfer, spöttlich; Jungfer, wie sie ins Spinnhaus gebürt, Hure (f. d. 1), danach = Helle; Spinnmaschine; Spinnmitte [1d], Tetranychus; Spinnmilch, Mischwerk zum Spinnen [1f], z. B. des Tabaks, der Borten usw.; Spinnrad, Gerät zum Spinnen, nach dem Hauptteil, dem Rad (f. d. 1f); Spinnraupe [1d]; Spinnraden, f. Roden; Spinnraube, Art Kupferverz; Spinnraube, wo gesponnen wird, nam. gefellige Versammlung beim Spinnrad (siehe, Roden, Kanteifude; Spinnstich); Spinnstuhl, worauf man spinnend sitzt; Spinnwarze [1d]; Spinnweb (das), Spinnweb (die), = gewebe; Spinnwunden, = wunden. || **Spinner**, ber., -s; w.: 1) spinnende Person, weibl.: Spinnerrin. — 2) f. spinnen 1 d. — 3) Spinnerrin, Herbstzeitlose. || **Spinneret**, die; -en: Kunst und Gewerbe des Spinnens — und: Ort, wo es fabrikmäßig betrieben wird. || **Spinnstich**, die; -en: f. Spinnstube. || **spinnig**, Ew.: spinnenartig (spinnenschaft). || **Spinn(e)rich**, ber., -(e)s; -e: (vereinzelt) männliche Spinne: Alles gleißt ... ins Netz der alte Spinnrich Tod. **Spinncon**; auch bei Raabe.

Spint, ber., das., -(e)s; -e: (mundartl.) Fett und ihm Ähnliches, Speckiges; daher: die weiche, weiße Holzmasse zwischen Rinde und Kern (Spint). Dazü: spintiges Holz.

Spintiferen, intr. (haben): Volksspr. = spinnen 1i, grünblau spinnen.

Spizre, die; -n: Art Blütenstand, mit blattgestützten Zweigeln, die büschel- oder rispenartige Blumen tragen; z. B. an der Winse.

Spissen, intr. (haben): von haßenden Hahelhühnern, lockend rufen; tr.: durch Nachdahrung dieses Rufes sie locken.

Spital, (ber., das., (ber.), -(e)s; Spitaler: verifiziert aus Hospital = Pflegehaus für Arme (Armenhaus), Kranke (Krankenhaus), auch: Spittler. Dazü: Spittler, ein im Spital Lebender.

Spiz: A. Ew., -est (daneben spizig): 1) sich verschmälernd, in einen Punkt zusammenlaufend: Spiz(t)ige Winkel (feiner als ein rechter, vgl. spizig, stumpf); Spizbesche, Spizte, Spizfel, Dornen, Kanten, Messer, Federn usw. — Daher 2) übertr.: a) Etwas spiz [kein] kriegen, begreifen. / b) Etwas spiz [genau] nehmen. / c) Spiz [knapp] wegen. / d) Die spizige Dämigkeit ihrer hohen Töne, ohne Kraft und Fülle. / e) Das feine, spizte [zarte] Ding... | in meiner plumpen Hand gerbrüch's. L. / f) Ihr seht eure Worte sehr — sehr gut, sehr spiz [so daß sie mit Schärfe treffen]. L.; zumeist von verlockendem Spott u. dgl.: Spizte oder spizige Reden, Antworten u. ä. / g) = spizigst: Spizte Unterredung machen. / h) häßlich (gew.: spizig). — 3) als Bstw. (zum Teil zu b), z. B.: Spizahorn, Aceri platanoides; Spiz-amobos, kegelförmiger der Kupferfische; Spizarbeiter, Seiler, der nur kurze Arbeiten von bestimmter Länge macht, vgl. Spizarbeiter; Spizart, spizer Kinnbart; Spizberg: a) spiz zulaufender (Fiz); b) Art Schnecke, Nerita polita; Spizbeutel: a) spiz zulaufender; b) in Wahlmühen beim Spitzen des Weizens vorgehängter Beutel; Spizbogen, oben